

Solipsismus: Bezeichnung für den erkenntnistheoretischen Standpunkt des extremen subjektiven —► *Idealismus*: Nur das Ich oder Subjekt enthält im Bewußtsein des Solipsisten objektive Realität, nur dem (individuellen) Ich und seinen psychischen Zuständen kommt Existenz zu, alles andere „existiert“ nur in seiner Vorstellung.

Der S. ist die erkenntnistheoretische Konsequenz jedes subjektiven Idealismus, weil er die objektive Existenz der Materie und ihre Einwirkung auf die Sinnesorgane leugnet und nur den Empfindungen, Wahrnehmungen, Vorstellungen als psychischen Zuständen Realität zuspricht.

Eine ausgeprägt solipsistische Erkenntnistheorie entwickelten *G. Berkeley* und *M. Stirner*. Eine starke Tendenz zum S. ist in der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie dem —*■ *Existentialismus* und dem —► *Positivismus* eigen, doch versuchen diese meist, den absurden Konsequenzen dieses Standpunkts zu entgehen, indem sie bestimmte Kompromisse in Richtung zum objektiven Idealismus machen.

Sophistik: Strömung innerhalb der altgriechischen Philosophie im 5. und 4. Jh. v. u. Z. Ihre Hauptvertreter waren u. a. *Protagoras*, *Gorgias*, *Kritias*. Die Sophisten traten öffentlich als philosophische Lehrer auf; sie entwickelten vor allem die Kunst, Streitgespräche zu führen und Thesen zu beweisen. Ihre philosophischen Anschauungen waren dadurch charakterisiert, daß sie Probleme des gesellschaftlichen Lebens, des Menschen und seines Verhaltens in den Mittelpunkt rückten.

Im heutigen Sprachgebrauch werden mit S. bloße Begriffsspielerei, Überredungskunst, leere Wortstreiterei, Wahrheitsverkehrung und Aufstellung von Scheinbeweisen gemeint.

Sozialdarwinismus: Bezeichnung für eine naturalistische Richtung der bür-

gerlichen Gesellschaftstheorie, die im Anschluß an die biologische Entwicklungslehre *Ch. Darwins* die Gesellschaft und ihre Geschichte durch biologische Gesetze erklären wollte; als Erklärungsprinzipien wurden insbesondere der sog. Kampf ums Dasein und die natürliche Auslese herangezogen.

Der S. entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jh. Seine Hauptvertreter waren *H. Spencer*, *L. Gumplowicz*, *G. Ratzenhofner*, *L. Weltmann* u. a. Er ist eine Form des —*■ *Biologismus* und oft mit dem Rassismus (—> *Rassentheorie*) verbunden.

Sozialdemokratismus: Bezeichnung für die von den rechten sozialdemokratischen Führern entwickelte Politik und Ideologie, die auf die Stabilisierung und Reformierung des staatsmonopolistischen Kapitalismus, auf die Integration der Arbeiterklasse in das staatsmonopolistische System und auf den Kampf gegen den Kommunismus gerichtet sind.

Der S. ist mit dem —► *Marxismus-Leninismus* unvereinbar; er beruht seinem theoretischen Inhalt nach völlig auf einem eklektischen Gemisch bürgerlicher Anschauungen, seinem politischen Inhalt nach ist er eine Spielart bürgerlich-imperialistischer Ideologie und Politik. Um seinen Einfluß auf die Arbeiterklasse zu behalten, verbindet er sich mit dem —*• *Reformismus* und dem —*■ *Opportunismus*.

soziale Beziehungen → *gesellschaftliche Verhältnisse*

soziale Schicht *Klasse*

Sozialismus und Kommunismus: die beiden Entwicklungsphasen oder qualitativen Entwicklungsstufen der einheitlichen kommunistischen Gesellschaftsformation, welche die kapitalistische Gesellschaftsformation gesetzmäßig ablöst. Die revolutionäre Ablösung des Kapitalismus und der Aufbau des S. u. K. ist die histo-